

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Pestalozzi

Artikel: Pestalozzi-Gedenkjahr 1996 : eine Vorschau
Autor: Gehrig, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi-Gedenkjahr 1996

Eine Vorschau

Das Jahr 1996 wird im Zeichen des 250. Geburtstages von Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) stehen. Hans Gehrig beschreibt, was zu diesem Gedenkjahr geplant ist.

Die Vorbereitung

Die bisherigen «grossen» nationalen Gedenkfeiern zu Ehren des berühmten Schweizers fanden in den Jahren 1896, 1927 und 1946 statt. Es waren dies Anlässe, die, dem Zeitgeist entsprechend, jeweils massgeblich von eidgenössischen und kantonalen Behörden angeregt und insofern auch begleitet wurden, als z. B. «Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung von Pestalozzi-Feiern» den Schulen, politischen und gesellschaftlichen Vereinigungen zur Verfügung gestellt wurden. Präsiert wurden die nationalen Komitees jeweils von einem Bundesrat. Von 1896 an spielte das 1875 gegründete Pestalozzianum in Zürich bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Feierlichkeiten ebenfalls eine wichtige Rolle.

Die Vorbereitungen für das Gedenkjahr 1996 liefen insofern anders, als am Anfang nicht eine politische oder kommerziell interessierte Instanz «von oben» ein Gedenkjahr anregte oder gar verordnete, sondern zunächst im kleinen Kreis gewissermassen beruflich mit Pestalozzi Befasster das Thema Gedenkjahr als offene Fragestellung aufgenommen wurde. Man war sich der Problematik, die in einer geradezu inflationären Gedenkdynamik unserer 90er-Jahre liegt, bewusst, bejahte das Unterfangen im Bewusstsein der Verantwortung, ein Pestalozzi-Gedenkjahr weder zur rituellen Wiederaufbereitung blosser Historie, noch zum Anlass kollektiver Selbsterhöhung oder gar als eine Reduktion zum Geschäftszweig der Freizeitindustrie verkommen zu lassen.

Ein Pestalozzi-Gedenkjahr soll nicht als eine Reduktion zum Geschäftszweig der Freizeitindustrie verkommen.

Die frühen Initianten stammten aus den «Pestalozzikantonen» Zürich, Aargau, Bern und Waadt und vertraten das Pestalozzianum Zürich, das Centre de documentation et de recherche Pestalozzi Yverdon-les-Bains, das Erziehungsdepartement des Kantons Aargau und die Universitäten Bern und Zürich.

In der Folge erweiterte sich dieses Gremium zu einem *Organisationskomitee*, das die verschiedenen Anregungen und Ideen strukturierte und die Aktivitäten in folgende Bereiche gliederte:

- Feier (offizielle Gedenkfeier)
- Wissenschaft (Symposium)
- Aus- und Fortbildung (Zusammenarbeit mit dem LCH)
- Kultur: Ausstellung, Lesungen/Theater
- Publikationen
- Preisausschreiben

Das Organisationskomitee definierte seine Funktion so, dass es Vertreterinnen und Vertreter der genannten Bereiche zur Diskussion anregt, bei der Bildung von Konzepten unterstützt, sowie für organisatorische und materielle (finanzielle) Unterstützung sorgt, im übrigen aber die jeweilige Gestaltungsfreiheit respektiert. Ein besonderes Anliegen war dem Komitee die Kontaktpflege und Veranstaltungskoordination mit «Pestalozzi-Orten» und Institutionen wie dem «Kinderdorf Pestalozzi Trogen» und dem «Schweizerischen Pestalozziheim Neuhof Birr, AG».

Im Sinne eines gesamtschweizerischen «Daches» und um eine gewisse nationale Bekanntmachung und Abstützung der vom Organisationskomitee formulierten Grundideen zu erreichen, wurde ein gesamtschweizerisches Patronatskomitee angeregt, dem gegen hundert Persönlichkeiten aus Bildung, Wissenschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft beitraten und dessen Ehrenpräsidium spontan von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss übernommen wurde.

Allgemeine Zielsetzung

Pestalozzis Ideen umfassen sowohl pädagogische wie auch philosophische, religiöse, ökonomische und politische Dimensionen. Sein Denken und Wirken fusst auf einem expliziten Menschenbild, das Natürlichkeit, Gesellschaftlichkeit und Sittlichkeit des Menschen umfasst.

Ziel des Gedenkjahres ist es, das Hauptanliegen Pestalozzis in der Bevölkerung (wieder) breiter und tiefer zu vermitteln.

Ziel des Gedenkjahres ist es, das Hauptanliegen Pestalozzis in der Bevölkerung (wieder) breiter und tiefer zu vermitteln. Angestrebt ist eine breite Diskussion zur Frage nach der Verwirklichung von Pestalozzis Anliegen und Ideen. Dies erfordert aber auch ein Bewusstsein um die Zeitgebundenheit der verschiedenen Pestalozzi-Bilder. Diese waren und sind oft Ausdruck von Idolisierungen, die kritisch zu beleuchten sind.

Schliesslich ist das Gedenkjahr auch Herausforderung, sich kritisch mit Pestalozzi und seiner Rezeption auseinanderzusetzen. Dazu gehört die Frage, warum uns Pestalozzi immer noch und immer wieder beschäftigt und weshalb er zu einem Mythos geworden ist.

Breit gefächerte Veranstaltungen

- Den Auftakt zum Gedenkjahr bildet eine offizielle *Gedenkfeier*, die für Sonntag, 14. Januar 1996, 10.30 Uhr, im Schauspielhaus Zürich angesagt ist. Der eigentliche Geburtstag fällt auf Freitag, 12. Januar. Traditionsgemäss findet an diesem Tag im Château Yverdon-les-Bains die Geburtstagsfeier statt, diesmal die «250^e anniversaire de la naissance de Pestalozzi».
- In Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich wird am Samstag, dem 13. Januar 1996, die *Ausstellung* «Pestalozzi (1746–1827) – Bilder, Nachforschungen, Träume» im «Strauhof» eröffnet (17.00 Uhr).
- Pestalozzis Bedeutung beschränkt sich nicht nur auf den schweizerischen Raum, sondern wird seit je weltweit anerkannt. Diese Internationalität wird unterstrichen durch ein *Symposium*, das mit internationaler

Beteiligung an der Universität Zürich durchgeführt wird.

- Auf das Gedenkjahr hin soll auch die *Kritische Gesamtausgabe der Werke und Briefe Pestalozzis* (1927 begonnen und bis 1996 rund 45 Bände umfassend) für eine weltweite Pestalozzi-Forschung nunmehr vollständig zur Verfügung gestellt werden.
- Wesentlicher Bestandteil des Gedenkjahres werden sodann Aktivitäten im Bereich der *Lehrerbildung und Lehrerfortbildung* sein; vorbereitende Tagungen haben bereits stattgefunden. Vor allem der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) und seine Kantonalsektionen und Stufen- und Fachverbände werden im Jahre 1996 eine ganze Reihe von Anlässen durchführen.
- Schon heute auf grosses Interesse stösst die Idee eines historisch-biographischen *Reiseführers* «Auf den Spuren Pestalozzis». Es ist dies eine Publikation, die «Zugänge» – im wörtlichen Sinn – zu seinen Wirkungsstätten in Zürich, Birr, Stans, Burgdorf und Yverdon-les-Bains und dadurch zu Person, Werk und dessen Anliegen ermöglichen soll.
- Auch Kulturschaffende konnten sich finden, die sich der «Herausforderung Pestalozzi» stellen. Der bekannte Schweizer Filmschaffende Tobias Wyss arbeitet an einem *Filmprojekt* (Dokumentarfilm) unter dem Titel «Im Namen Pestalozzis».
- Eine Theatertruppe unter Leitung von Liliana Heimberg bereitet eine *szenische Lesung* zum Briefwechsel zwischen Heinrich Pestalozzi und Anna Schulthess vor, und Eva Schneid/Christian Haller entwickeln ein *Theaterprojekt*, das parallele Bezüge zwischen Pestalozzi und unserer Zeit herausarbeiten möchte.
- Schliesslich wird vom Organisationskomitee ein *öffentliches Preisausschreiben* veranstaltet mit dem Ziel, in einer breiten Öffentlichkeit die Auseinandersetzung mit den Anliegen Pestalozzis anzuregen. Die Idee des Wettbewerbs knüpft daran an, dass auch die Karriere Pestalozzis als Schriftsteller mit der Beantwortung einer Preisfrage verbunden war («Über Gesetzgebung und Kindermord»).

Weitere Informationen

- Ab November 1995 kann beim Pestalozzianum Zürich oder beim Centre de documentation et de recherche Pestalozzi Yverdon-les-Bains eine *Agenda* angefordert werden, die eine Übersicht über alle wichtigen Pestalozzi-Veranstaltungen des Jahres 1996 in der Schweiz bietet.
- Die *Broschüre* «Veranstaltungen zum Pestalozzi-Gedenkjahr 1996» enthält detailliertere Angaben zu den vorgesehenen Veranstaltungen. Diese kann ebenfalls bei den nachstehend angegebenen Adressen angefordert werden.

Anschriften

Pestalozzianum Zürich
Sekretariat Organisationskomitee Pestalozzi-Gedenkjahr 1996
Beckenhofstrasse 35, Postfach
CH-8035 Zürich
Telefon 01/368 45 44, Fax 01/368 45 97

Centre de documentation et de recherche Pestalozzi,
Case postale 138
1400 Yverdon-les-Bains
tél. 024/21 15 39 (le jeudi de 14h à 17h), fax. 024/22 16 75

Programm und Anmeldeformular für das Pestalozzi-Symposium können wie folgt angefordert werden:

Universität Zürich, Pädagogisches Institut

Dr. Daniel Tröhler

Rämistrasse 74

CH-8006 Zürich

Telefon 01/257 27 72 oder 368 26 23, Fax 01/368 26 12

Für das OK «Pestalozzi-Gedenkjahr 1996»

Hans Gehrig, Präsident

Zuwarten lohnt sich nicht!

Wenn Ihnen der Gedanke an den Unterricht unangenehm ist, dann sollten Sie nicht länger warten, sondern dem Unbehagen auf den Grund gehen.

Ich berate Sie gerne dabei.

Barbara Riedi, lic. phil. I

Sie erreichen mich
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
11.30–13.30 Uhr
über Telefon
01/342 42 14



Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig.
- Bienenwachs 100% (Perlen und Platten)
- Paraffin/Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 17 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben der Wachses
- Batikwachs
- Sofort Preisliste verlangen!!

GEBR. LIENERT AG, KERZENFABRIK 8840 EINSIEDELN, TEL. 055 53 23 81

LIENERT KERZEN



Kerzen selber machen

Kerzenziehen, Kerzengiessen

Wir liefern folgende Rohmaterialien und Zubehör in bester Qualität:

Bienenwachs
Paraffin
Paraffin/Stearin
flach- und Runddochte

Schmelz-/Gliessgefässe in verschiedenen Grössen auch direkt beheizte grosse Modelle mit eingebauten Thermostaten
Komplette Kerzenzieh- und Gliessgarnturen für Schule und Heimgebrauch.

Beratung und detaillierte Preisliste
EXAGON
Wachs-, Docht- und Gerätehandel
Poststr. 50, 8032 Zürich, Tel. 01 261 11 40



EXAGON